

Neujahrsansprache von Bürgermeister Faulhaber

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Bürgerinnen und Bürger,
in vier Jahren, zwei Neujahrsempfänge. Dieser Schnitt ist, wie soll ich sagen, durchaus verbesserungswürdig. Das sind Zahlen mit welchen wir den Turnus und die Regelmäßigkeit dieser Veranstaltung nicht fortsetzen sollten. Umso mehr freue ich mich, freuen wir uns als Verwaltung sowie alle am heutigen Empfang Mitwirkenden sehr, dass wir nach Jahren der Pause, zu Beginn des Jahres 2023, heute wieder im Martin-Luther-Haus zusammenkommen können.

Zu Beginn darf ich unsere musikalische Begleitung des heutigen Vormittags willkommen heißen. Liebe Chorleitung, in Persona Jeanette Giese und Peter Moss, liebe Sängerinnen und Sänger, wir standen bekanntlich bereits einmal kurz davor, dass Ihr unseren Neujahrsempfang begleitet. Umso schöner ist es, dass wir Euer Können nun, nach zwei Jahren der Vorbereitung, genießen dürfen. Es ist schön, dass Ihr da seid und mit dem Titel „I saw the light“ sicherlich einen richtungsweisenden und sinngebenden Titel gefunden habt. Herzlichen Dank!

Lieber Hans Lorenz, liebe Ursel, Lieber Peter Denger, liebe Frau Denger, auch über Euch freuen wir uns sehr. Ihr habt Dossenheim in Summe 40 Jahre als Primus inter Pares begleitet und geleitet. Wir sind dankbar dafür und freuen uns Euch bei jeder sich bietenden Gelegenheit zu sehen.

Ferner darf ich unsere Bundestagsabgeordneten sowie die Vertreter des Kreistages willkommen heißen: Liebe Franziska Brantner als Bundestagsabgeordnete und Parlamentarische Staatssekretärin, lieber sozusagen Bundestagsabgeordneter in spe Alexander Föhr. Vom Kreistag sind Christian Würz, Rainer Dellbrügge sowie Julia Philippi vertreten. All diese Ebenen eint, dass wir immense Aufgaben vor der Brust haben und diese auch nur miteinander stemmen können. Wir müssen im Gespräch bleiben, das durchaus einmal auch eine kritische Klangfarbe in der Melodie haben darf. Das gehört dazu. Wichtig, und das möchte ich auch Euch und Ihnen mitgeben, ist: wir müssen uns bewegen, entwickeln, neu denken. Die politisch Verantwortlichen in den Kommunen, Bürgermeister und Gemeinderat, erleben das Leben tagtäglich vor Ort. Wir sind diejenigen, welche die Regelungen umsetzen, manchmal auch umsetzen müssen. Diejenigen, die mit der überbordenden Bürokratie klarkommen müssen. Lasst uns bitte im Gespräch bleiben und nehmt uns auch weiterhin wahr.

Ich darf die Vertreterinnen und Vertreter des Gemeinderates sowie unsere Altgemeinderäte sehr herzlich willkommen heißen. Liebe Kolleginnen und Kollegen, was auch Sie und Ihr in den vergangenen Jahren bearbeitet und gemeistert habt, ist beachtlich. Tragt Euren Teil bitte auch weiterhin dazu bei, so wie wir es bislang sehr souverän gemeistert haben: mit gegenseitiger Achtung, mit Mut zu Entscheidungen, mit neuen Ideen, welche die positive Entwicklung Dossenheims fortführen. Schön, dass Ihr da seid.

Kommen wir zur jüngeren Vertretung unserer Gemeinde: unserem Jugendgemeinderat sowie Joe Bader und Silvia Kohler vom Jugendbüro. Euch sucht man in anderen Kommunen in der Art und Weise, Eurer Einbindung und Eures Tätigwerdens, vergebens. Es ist mir und dem Gemeinderat immer wichtig Eure Meinungen, Eure Sichtweisen zu hören. Doch nicht nur das. Auch Ihr entwickelt Dossenheim stetig weiter, im Sinne der Kinder und Jugendlichen. Stichworte seien hier der neue Jugendplatz oder die Calisthenics-Anlage, welche wir in diesem Jahr installieren wollen. Macht weiter so und meldet Euch bitte immer zu Wort. Es ist auch -und ganz klar- Eure Zukunft, die wir gestalten. Und mit Eurer aktiven Beteiligung, mit Eurer Tätigkeit, tragt ihr viel mehr dazu bei, als irgendwelche Personen, die sich auf Straßen kleben oder Kunstgegenstände beschädigen.

Ich darf sehr herzlich die Vertreter der Kirchengemeinden mit unseren beiden Pfarrern Ronny Baier und Matthias Weber begrüßen. Zudem die Vertreterinnen und Vertreter unserer Vereine, Institutionen oder bürgerschaftlicher Arbeitskreise. Sie alle sind das Rückgrat unseres Zusammenlebens. Sie sind die Aktivität, der Spaß und die Freude und ebenfalls die Entwicklung. Unsere Bürgerinnen und Bürger wissen, dass sie sich auf Sie alle verlassen können. Dass Sie für uns da sind. In heiteren, jedoch vielmehr noch in schweren Momenten des Lebens. Herzlich willkommen!

Kommen wir zu Jung und Alt: Schön, dass Vertreter unserer beiden Schulen mit den jeweiligen Leitungen, Anne Sikora und Doris Berg sowie Vertretende des Elternbeirates hier sind. Genauso herzlich darf ich auch unsere Kindergärten und Betreuungseinrichtungen willkommen heißen. Auch Ihnen und Euch wurde zuletzt vieles aufgebürdet. Und auch in diesem Bereich stehen wir vor großen Herausforderungen und Fragen, wofür wir die richtigen und in die Zukunft gerichteten Antworten finden werden – gemeinsam!

Herr Bodamer, Frau Rudolph vom Haus Stephanus und Hanna und Simeon-Heim sowie Frau Dürr als Leiterin der Seniorenbegegnungsstätte und des Seniorenbüros. Auch auf Sie werden – und das kann man ganz leicht an

statistischen Daten erkennen – vermehrt Aufgaben zukommen. So sind im Jahr 2021 insgesamt 2.370 Personen in Dossenheim erfasst, welche älter als 65 Jahre sind. Vorausberechnungen gehen davon aus, dass es im Jahr 2030, also einem sehr überschaubaren Zeitraum, bereits 2.880 sind. Eine Zunahme also von 510 Bürgerinnen und Bürger über 65 Jahren. Auch damit müssen und werden wir umgehen.

Derlei Entwicklungen sind auch unmittelbar an unseren Haushalt geknüpft. Ich freue mich, dass wir mit der Heidelberger Volksbank und der Sparkasse Heidelberg hier, auch als Kommune, sehr verlässliche Partner an der Seite haben. Seitens der Vorstandschaft darf ich die jeweiligen Vorstände, Herrn Felix Pörtl sowie Herrn Thomas Lorenz willkommen heißen.

Liebe Blaulichtfamilie, liebe Feuerwehr, liebes DRK Dossenheim, lieber Theo Härter vom Polizeirevier Nord, nicht nur aus alter Verbundenheit mag und schätze ich Euch sehr. Der Dank kann für Eure Arbeit rund um die Uhr, nicht hoch genug ausfallen. Ihr helft uns tagtäglich. Und wir als Verwaltung und Gemeinderat versuchen Euch stets dabei, so gut als möglich, zu unterstützen. Das war so und das wird auch in der Zukunft so sein – als unmittelbarste Zukunft dann auch später noch im Rahmen dieser Veranstaltung.

Auch die Presse ist heute durch Frau Weber und unseren Foto-Alex wieder vertreten. Seit Jahr-Jahrzehnten berichten Sie beide über Dossenheim und informieren damit unsere Bevölkerung. Haben Sie ganz, ganz herzlichen Dank dafür und für diese sehr bedeutende Arbeit. Schön, dass auch Sie hier sind.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
in meiner letzten und bisher einzigen Neujahrsansprache, bin ich darauf eingegangen, dass wir dringend einen Blick nach innen auf unsere Arbeitsstruktur, auf Abläufe innerhalb der Verwaltung und unseren Außenstellen legen müssen. Und ich sagte damals: „Wir müssen unser wertvollstes Gut, nämlich meine Kolleginnen und Kollegen, mehr noch in den Fokus unserer Betrachtung rücken.“

Und dies haben wir getan. Wir haben eine moderne Organisationsstruktur, klare Kompetenzbereiche sowie eine bessere Ressourcenverteilung und bereits aus der Struktur ersichtlichen Schwerpunktsetzungen. Wir haben zeitintensiv, unter Beteiligung unserer Mitarbeitenden, nicht nur über die Struktur gesprochen, sondern auch die Art und Weise wie wir zusammenarbeiten wollen. Wir haben einen „Frischen Dienstag“, als klitzekleines Beispiel, mit zur Verfügung gestelltem Obst und Gemüse ins Leben gerufen. Wir stellen uns noch in diesem

Jahr der Zertifizierung „Beruf und Familie“, um auch hier wichtige Rückmeldungen zu erhalten, was wir verbessern und optimieren können. Wieso tun wir das? Zum einen, weil ich dieses angestaubte Bild einer in die Jahre gekommenen Verwaltung noch nie leiden konnte und mehr noch, weil dies in Dossenheim ganz und gar nicht der Wirklichkeit entspricht. Aber auch weil dies eine sehr bedeutende Herausforderung sein wird: ich spreche nicht mehr nur von einem Fachkräftemangel, sondern vielmehr einem Arbeitskräftemangel, der auf uns alle zukommt.

Meine lieben Kolleginnen und Kollegen, ich gehe jeden Tag sehr gerne ins Rathaus. Und dies liegt zu einem sehr, sehr großen Teil an Euch und Ihnen. Die Art und Weise wie wir bisher zusammengearbeitet haben, wie wir jede zuvor noch so unvorstellbare Krise gemeistert haben und wie wir uns auf die Zukunft vorbereiten, macht mich sehr stolz auch Euer und Ihr Bürgermeister und Vorgesetzter zu sein. Ich möchte Euch gleichfalls darauf einschwören, dass die Zeiten sicherlich nicht einfacher werden. Dass wir auch künftig gut beraten sind, die Beine in die Hand zu nehmen und – bildlich gesprochen und alle Themenbereiche abdeckend – vor der Welle zu schwimmen. Bringen Sie sich, bringt Euch weiter ein und helft mit, Dossenheim in unseren vielen Tätigkeitsbereichen fortzuentwickeln. Herzlichen Dank hierfür!

Sehr geehrte Damen und Herren,
wir hätten allen Grund dafür, intensiv auf die Vergangenheit zu blicken. Uns der Tatsachen und Gegebenheiten bewusst zu werden, mit welchen Unwägbarkeiten wir alle, und dies ganz unterschiedlich, haben zurechtkommen müssen und umgegangen sind. Doch will ich vielmehr den Blick nach vorne richten. In eine Zukunft, die nicht in Gänze zu bestimmen ist. Mit einem positiven Blick und frohen Mutes. Wir haben als Verwaltung und Gemeinderat vieles vor. Wir sorgen für Sicherheit durch zwei neue bzw. ertüchtigte Regenrückhaltebecken. Wir werden Wohnraum schaffen und gleichzeitig unserer Seniorenbegegnungsstätte oder auch der Kleiderkammer im „Haus der Begegnung“ eine neue Heimat bieten. Ab dem 01.05.2023 werden wir durch den Bürgerbus in Dossenheim, die Mobilität in unserer Gemeinde ganz entscheidend verbessern und damit eine Teilhabe vieler Menschen ermöglichen. Der Fuß- und Radverkehr wird weiter gestärkt, bspw. durch einen neu zu errichtenden Weg in Richtung Schwabenheim. Planungen für ein modernes Rathaus laufen. Genauso wie die Umgestaltung und Ertüchtigung der Gerhart-Hauptmann-Straße mit einer Hauptwasserleitung zur Versorgung Dossenheims, mit Anschluss an die Kurpfalzschule, Sportstätten und Gewerbebetriebe. Wir werden Energie in Dossenheim erzeugen und sollten hierbei keine Denkverbote zulassen. Im

Gegenteil: Uns grundsätzlich aufgeschlossen zeigen – wohlwissend, dass dies mitunter auch Einschränkungen mit sich bringen wird. Die B3 wird in allernächster Zeit zur 30km-Zone ausgewiesen. Die Digitalisierung wird im Rathaus und unseren Arbeitsabläufen durch elektronische Zeichnungsläufe und Service-Leistungen weiter vorangebracht.

Dies sind und sollen nur wenige Stichworte sein. Was viele, wenn nicht alle Vorhaben eint, sind Zeitläufe mit denen ich nicht zufrieden sein kann. Es sind Formalismen, die sicherlich alle irgendwo begründet sind. Dennoch lähmt diese Bürokratie und verzögert dringend notwendige Entwicklungsschritte. Wenn ich mich bspw. mit einem Energieversorger über das Thema Windkraft unterhalte und dieser mir einen Zeithorizont von 6- 7 Jahren nennt, so kann man damit nicht einverstanden sein, wenngleich leider der Realität entsprechend. Und hier muss und sollte dringend von Bund und Land nachgebessert werden. Sie haben hier eine Verwaltung, einen Gemeinderat, eine Kommune, die Willens ist, an der kurzen Leine der Bürokratie jedoch entscheidend eingebremst wird. Das kann bei all den bedeutenden Vorhaben, so nicht weitergehen. Und genau hier benötigen wir Unterstützung. Dringend. Jetzt. Und nicht erst in 6 oder 7 Jahren.

Ich spreche auch sehr gerne über unser Zusammenleben. Das Leben in Dossenheim zwischen Menschen, die vielleicht schon ihr Leben lang hier beheimatet sind sowie neu Hinzugekommenen. So sind wir aufgrund zugewiesener Aufnahmeverpflichtungen mit der Situation konfrontiert, alleine in 2023 ca. 150 neue Mitbürgerinnen und Mitbürger, Schutzsuchende, in Dossenheim zu integrieren. Kürzlich fand hierzu eine Informationsveranstaltung im Rathaus mit Anwohnern einer neu zu entwickelnden Unterkunft statt. Ja, es ist nachvollziehbar, dass es hierbei auch zu Unsicherheiten und Sorgen kommt. Wir werden diese in engem Austausch mit dem Asylkreis ernst nehmen und lösungsorientiert begegnen.

Was mich jedoch viel mehr beeindruckt hat, war die Aufgeschlossenheit und Bereitschaft des Zusammenlebens. Dass man Willens ist, sich auf neue Nachbarn einzulassen und damit auch mit einer neuen Situation für alle Beteiligten umgeht. Miteinander, füreinander und nicht gegeneinander. Und diese Bereitschaft kann man als Gemeindevertreter nicht hoch genug schätzen. Sie sollte uns für die vor uns liegende Zeit Vorbild sein und unser Handeln anleiten. Miteinander und füreinander.

Lassen Sie mich bitte noch mit einer ganz zentralen und bedeutenden Aussage aufwarten, welche ich Ihnen mit nach Hause geben möchte: unterstützen Sie bitte auch weiterhin unser vielfältiges Gemeinwesen in unseren Vereinen, Institutionen oder Arbeitskreisen. Bitte seien Sie einerseits Konsument dieser

fabelhaften Angebote. Denken Sie doch bitte auch einmal darüber nach, anderen Ihre Fähigkeiten anzubieten. Es ist sinnstiftend und nicht nur für Dossenheim, sondern vielmehr für unsere Gesellschaft im Ganzen, sehr entscheidend und überlebenswichtig, dass sich Menschen im Ehrenamt zur Verfügung stellen. Gehen Sie zu unseren Vereinen, bringen Sie sich aktiv ein, unterstützen Sie diese, sodass wir auch künftig ein solch vielfältiges Angebot in Dossenheim haben.

Ein Schweizer Lebenskünstler sagte einmal:

„Wo andere aufgeben, fängt der Erfinder an.“

Lassen Sie uns bitte alle Erfinder unserer Entwicklung, unserer Zukunft sein. Lassen Sie uns als Erfinder unsere Chancen und Möglichkeiten nutzen. Miteinander und füreinander, selbstsicher und mutig. Ich danke Ihnen schon jetzt für diesen „Erfindergeist“, ganz egal ob im Ehrenamt, in der Politik, in der Arbeitswelt, im öffentlichen Dienst oder in unseren sozialen Einrichtungen.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich im Namen des gesamten Gemeinderates, der Verwaltung, aber auch ganz persönlich, ein gesegnetes, erfolgreiches und gesundes Jahr 2023.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.